

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

November 2009

Zaghafte Erholung der Thurgauer Wirtschaft

Trübere Aussichten im Bau – Anhaltend schwierige Lage im Detailhandel

Das Internet – ein effizientes Werkzeug für KMU

Schweizer Konjunktur stabilisiert sich

Die Weltkonjunktur fasst wieder Tritt. Auch in der Schweiz hat sich die Rezession im Verlauf des Sommers verlangsamt. Die Erholung dürfte aber nur schleppend verlaufen.

Die Konjunkturoperatoren des Bundes gehen für das Jahr 2009 von einem weniger ausgeprägten Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) aus als bisher angenommen (-1,7 % statt -2,7 %). Für 2010 ist mit einem schwachen Wachstum der Schweizer Wirtschaft bei anhaltend hoher Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Zögerliche Erholung der Weltwirtschaft

Nach dem ausgeprägten Konjunkturerinbruch von Ende 2008 und Anfang 2009 zeichnet sich im zweiten Halbjahr 2009 für die USA, Europa und Asien eine konjunkturelle Aufholbewegung ab. Diese Erholung wird zum einen durch die staatlichen Konjunkturprogramme angetrieben. Zum andern dürfte der markante Lagerabbau der Unternehmen wohl weitgehend beendet sein, so dass eine steigende Endnachfrage rasch auf die Produktion durchschlagen sollte.

Allerdings bleibt fraglich, ob sich diese positive Konjunkturdynamik auch im Jahr 2010 fortsetzen kann. Insbesondere in den USA bleibt die hohe Verschuldung der privaten Haushalte ein gewichtiger Belastungsfaktor. Zudem steht die aussergewöhnlich tiefe Kapazitätsauslastung derzeit einer raschen Belebung der weltweiten Unternehmensinvestitionen entgegen. Auch die Bankenprobleme sind noch nicht überwunden.

Kraftloser Aufschwung in der Schweiz

In der Schweiz hat sich der Rückgang des Bruttoinlandprodukts im zweiten Quartal 2009 verlangsamt, und die seit dem Sommer deutlich verbesserten Unternehmensumfragen deuten für das zweite Halbjahr 2009 auf eine positive Wende hin.

Die Konjunkturoperatoren des Bundes erwarten für das Jahr 2010 ein bescheidenes BIP-Wachstum von 0,4 %.

Aufgrund des nur schwachen weltwirtschaftlichen Rückenwinds dürfte die Konjunkturerholung schwunglos verlaufen. So kann für die Exporte von Gütern und Dienstleistungen zwar mit einer spürbaren

Belebung gerechnet werden, den markanten Einbruch von 2009 vermag diese jedoch nicht annähernd zu kompensieren. Die Ausrüstungsinvestitionen werden angesichts der tiefen Kapazitätsauslastung vieler Firmen voraussichtlich schwach bleiben. Zudem dürfte die Konsumdynamik 2010 nachlassen, weil die verschlechterte Arbeitsmarktlage und absehbare geringere Reallohnzuwächse belastend wirken.

Düstere Aussichten für den Arbeitsmarkt

Infolge der schleppenden Konjunkturerholung bleiben die Aussichten für den Arbeitsmarkt düster. Die Beschäftigung dürfte zunächst weiter zurückgehen und erst im späteren Jahresverlauf 2010 wieder leicht zunehmen. Die Konjunkturoperatoren des Bundes rechnen mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote von durchschnittlich 3,8 % im Jahr 2009 auf 5,2 % im Jahr 2010.

Ende der negativen Konsumteuerung in Sicht

Die Phase negativer Konsumteuerung dürfte in den nächsten Monaten ausklingen, da die teuerungsdämpfenden Effekte der Erdölpreise auslaufen. Für 2010 ist wieder mit einer positiven Teuerung von 0,9 % zu rechnen.

	2007	2008	2009P	2010P
Bruttoinlandprodukt, real*	3.6	1.8	-1.7	0.4
Privatkonsum	2.4	1.7	0.8	0.3
Öffentlicher Konsum	0.5	-0.1	1.6	-0.4
Ausrüstungsinvestitionen	11.1	0.1	-8.0	-2.5
Bauinvestitionen	-2.3	0.9	2.0	0.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	9.5	2.5	-9.5	3.2
Importe (Güter und Dienstleistungen)	7.3	0.1	-6.1	2.1
Konsumentenpreise*	0.7	2.4	-0.4	0.9
Arbeitslosenquote in %	2.8	2.6	3.8	5.2
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	2.5	2.6	0.4	0.5
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.9	2.9	2.2	2.5
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-3.5	5.3	2.8	-0.3

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom September 2009), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 100 Firmen. Diese repräsentieren 40 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 50 Firmen im Kanton Thurgau (900 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 100 Unternehmen im Kanton Thurgau (2000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Zaghafte Erholung der Thurgauer Wirtschaft

Die Trendwende in der Thurgauer Industrie scheint geschafft zu sein. Die Erholung verläuft jedoch zögerlich.

Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie hat in den letzten Monaten Boden gefunden. Er bewegt sich jedoch nach wie vor tief im negativen Bereich.

Leicht positivere Geschäftslagebeurteilungen

Anfang Oktober 2009 fielen die Geschäftslagebeurteilungen der durch die KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe noch immer schwarz aus: 43 % der Betriebe stufen ihre Geschäftslage als schlecht, nur 12 % hingegen als gut ein. Seit dem Sommer 2009 hat sich die Stimmung in der Thurgauer Industrie damit jedoch trotzdem etwas aufgehellt.

Erstmals wieder mehr produziert

Im September 2009 wurde in der Thurgauer Industrie erstmals seit Herbst 2008 wieder mehr produziert als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr bewegt sich die Industrieproduktion aber nach wie vor auf deutlich tieferem Niveau. Zwischen Juli und September wurden die Produktionskapazitäten in der Thurgauer Industrie nochmals leicht zurückgefahren. Noch immer stufen jedoch ein Drittel der Betriebe ihre technischen Produktionskapazitäten als zu hoch ein. Dank der Trendwende bei der Produktion und der niedrigeren Kapazitäten hat sich die Kapazitätsauslastung zwischen Juli und Oktober 2009 erstmals wieder leicht erhöht (von 74 % auf 76 %).

Zögerliche Erholung der Bestellungseingänge

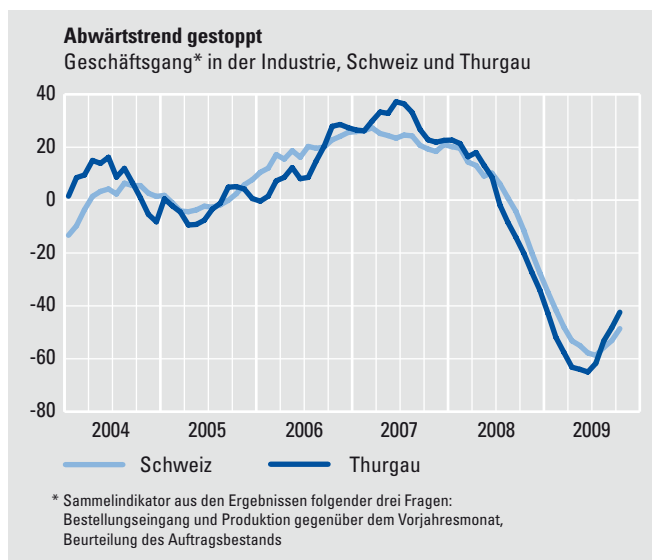
Ein Lichtblick sind die Bestellungseingänge, die im August und September wieder etwas reichlicher flossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Bestellvolumen jedoch noch immer spärlich. Seit dem Frühsommer 2009 hat sich die Beurteilung der Auftragsbestände kontinuierlich verbessert. Noch immer stufen aber 60 % der Betriebe ihren Auftragsbestand als zu niedrig ein, nur 8 % dagegen als hoch.

Drastischer Exporteinbruch

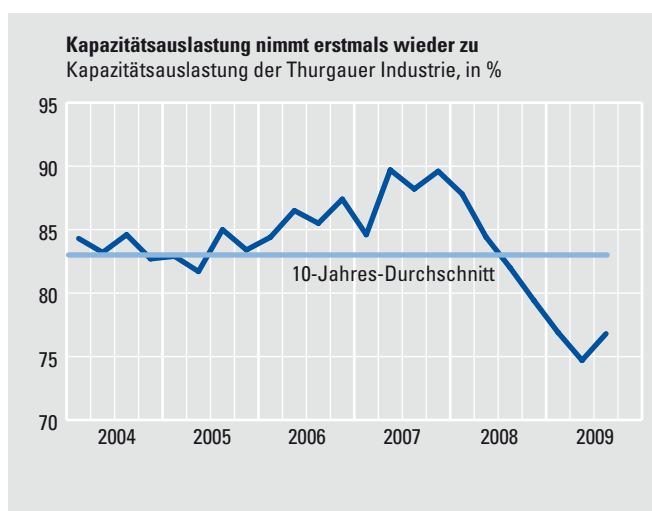
Bei den Exporten waren im dritten Quartal 2009 noch keine Erholungszeichen zu erkennen. Zwischen Januar und September 2009 setzte die Thurgauer Exportindustrie gut 14 % weniger ab als im Vorjahr. Damit kam die Thurgauer Exportwirtschaft etwas glimpflicher davon als die gesamtschweizerische, die einen Rückgang um 16 % verkraften musste.

Mit Ausnahme der amerikanischen Schwellenländer und der OPEC-Staaten wurde in allen Wirtschaftsräumen weniger verkauft. Die Exporte in den EU-Raum brachen im ersten Dreivierteljahr 2009 um 16 % ein, jene nach Deutschland um über 20 %.

Die Importe in den Thurgau lagen zwischen Januar und September 2009 ebenfalls markant unter ihrem Vorjahresniveau (-17 %). Ausschlaggebend war der Rückgang bei der Einfuhr von Investitionsgütern, während beim Import von Konsumgütern sogar ein leichtes Plus verzeichnet wurde.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



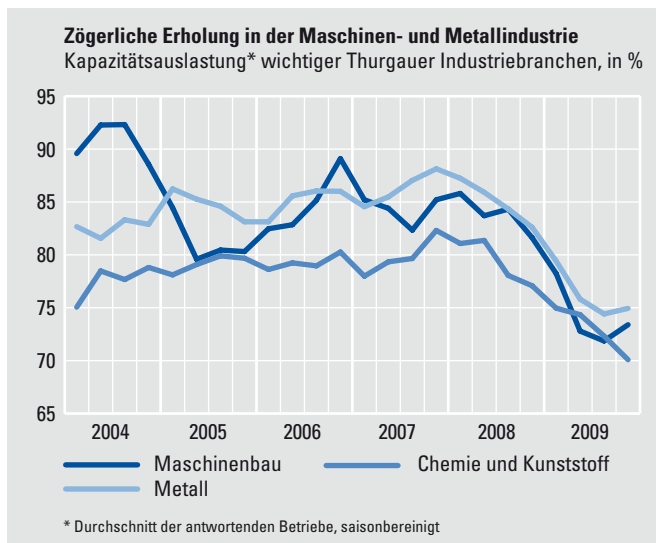
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Vorsichtige Zukunftserwartungen

Für das vierte Quartal 2009 gehen die Thurgauer Industriebetriebe von einer zögerlichen Aufwärtsbewegung aus. Rund 70 % der Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden Produktion, knapp 20 % mit einer Belebung und gut 10 % mit einer weiteren Abkühlung. Ungefähr das gleiche zaghaft optimistische Bild zeigt sich beim erwarteten Bestellungseingang. Wenig Optimismus ist in der Beurteilung der Exporte zu spüren, wo lediglich eine Stabilisierung erwartet wird. Der Vorprodukteinkauf soll ausgedehnt, der Personalbestand hingegen weiter reduziert werden.

Für den weiteren Zeithorizont bis zum Frühling 2010 wird tendenziell mit einer schwierigeren Geschäftslage gerechnet. Jeder vierte Betrieb befürchtet eine weitere Eintrübung. Rund 60 % der Umfrageteilnehmer erwarten bis zum Frühling keine Änderung der Geschäftslage, und nur gerade 15 % der Thurgauer Industriebetriebe halten eine Aufhellung für wahrscheinlich.

Industriebranchen verhalten optimistisch



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Die Unternehmen der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** beurteilten ihre Geschäftslage im dritten Quartal insgesamt unverändert schlecht. Der Auftragsbestand wurde als zu klein angegeben und die Kapazitätsauslastung ist dementsprechend gering. Sie lag durchschnittlich 5,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Seit August erholte sich der Auftragsbestand jedoch. Für das vierte Quartal 2009 erwartet die Branche zunehmende Bestellungen und somit auch einen erhöhten Vorprodukteeinkauf. Bereits im vergangenen Quartal haben die Bestellungseingänge die Erwartungen übertroffen. Während die Exporte in den Sparten Fahrzeuge und Haushaltapparate über dem Vorjahreswert lagen, verzeichnete die übrige Maschinenindustrie markant tiefere Werte.
- Die Thurgauer Betriebe der **Metallindustrie** leiden unter den schwierigen Exportverhältnissen. Die Ausfuhr lag in der Periode vom Januar bis September 2009 25 % unter dem Vorjahreswert. Die Kapazitätsauslastung stabilisierte sich im vergangenen Quartal auf tiefem Niveau. Zumindest für den Bestellungseingang und die Produktion erwartet die Branche bis Ende Jahr keine weitere Verschlechterung. Immerhin wird mit einer leichten Zunahme der Exporte gerechnet.
- Über 60 % der Unternehmen der **Chemie- und Kunststoffindustrie** verzeichneten im vergangenen Quartal eine befriedigende und ein Viertel sogar eine gute Geschäftslage. Der Bestellungseingang und die Produktion konnten in der Branche konstant gehalten werden. Trotz eines für das kommende Quartal erwarteten leichten Bestellwachstums kämpft die Branche mit Überkapazitäten. Die Auslastung liegt 7 % unter dem Vorjahreswert und die Exporte sind ebenfalls um 24 % eingebrochen.
- In der **Textil- und Bekleidungsindustrie** sind die Absätze ins Ausland seit dem letzten Quartal weiter zurückgegangen und liegen vor allem in der Textilbranche weit unter dem Vorjahreswert. Die **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** verzeichnete einen um 13 % geringeren Export als noch ein Jahr zuvor.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	3. Quartal 2009				Erwartungen 4. Quartal 2009			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	schlecht	befriedigend	schlecht	schlecht				
Bestellungseingang ¹	↗	→	↕	↘	↗	↗	↗	→
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	↘	→	↘	↘	→	↗	↗	→
Lager Vorprodukte	zu gross	normal	zu gross	zu gross				
Lager Fertigprodukte	zu gross	normal	zu gross	zu gross				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross	↘	→	↘	↘
Einkaufspreise					↗	↘	→	↘
Verkaufspreise ¹	↘	↘	↘	↘	↘	↘	→	↘
Ertragslage ¹	↘	↘	↘	↘				
Vorprodukteeinkauf					↗	→	↗	↗

↗ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
↕ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

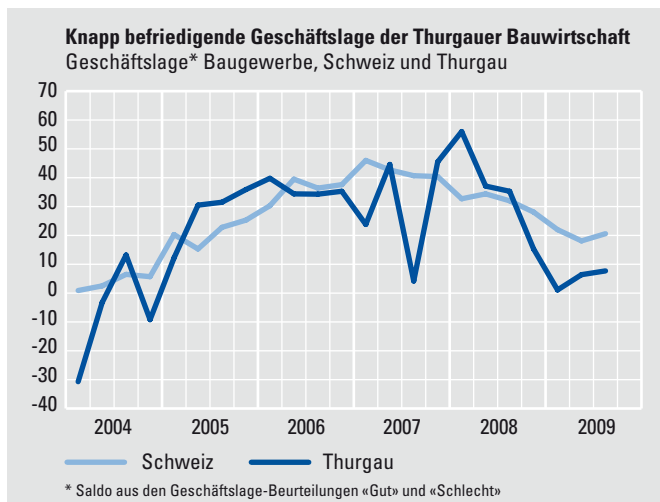
↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

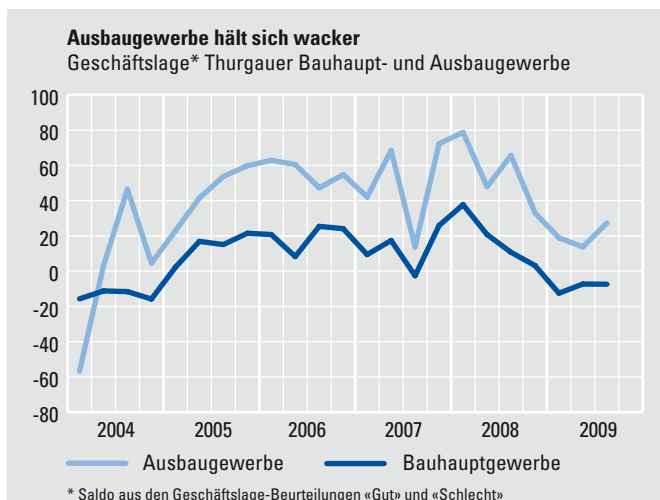
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Bau: Trübere Aussichten

- Im dritten Quartal 2009 hat sich gemäss den von der KOF ETH befragten Baubetrieben die Bautätigkeit im Thurgau spürbar zurückgebildet, und zwar sowohl im Vorquartals- als auch im Vorjahresvergleich. Die Auftragsbestände werden deutlich negativer beurteilt als drei Monate zuvor. Nur noch 15 % der Betriebe bezeichnen diese als gross.
- Trotzdem wird die Geschäftslage von der Mehrheit der Unternehmen noch als befriedigend eingestuft. Dabei schneidet das Ausbaugewerbe klar besser ab als das Bauhauptgewerbe.
- Die Erwartungen bis zum Jahresende sind gedrückt. Jeder zweite Baubetrieb rechnet mit rückläufigen Auftragseingängen, nur jeder zehnte hingegen mit Auftragssteigerungen. Entsprechend soll der Personalbestand auf breiter Front zurückgefahren werden.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 4. Quartal 2009, Kanton Thurgau

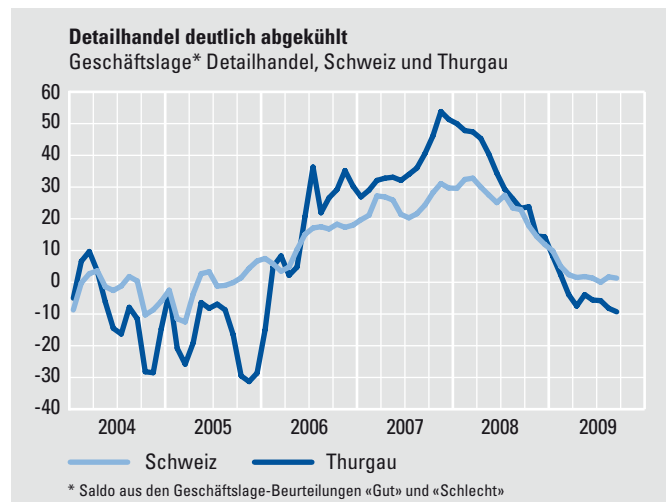
	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↓	↓	↓
Bauhauptgewerbe	↓	↓	↓
Ausbaugewerbe	↓	↓	↓

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

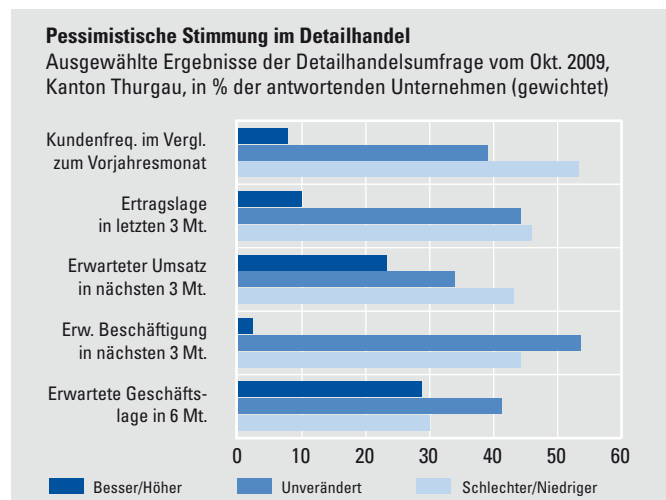
Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Detailhandel: Lage bleibt schwierig

- Im dritten Quartal 2009 blieb die Lage im Detailhandel angespannt. Gut 70 % der Thurgauer Detailhändler (beschäftigungsgewichtet) beurteilten ihre Geschäftslage als befriedigend, jeder fünfte als schlecht und nur jeder zehnte als gut.
- Beinahe jeder zweite Befragte stellte eine Verschlechterung der Ertragslage fest. Demgegenüber konnten nur 10 % der Thurgauer Detaillisten eine Ertragssteigerung melden.
- Auch für die Zukunft wird mit einer anhaltend schwierigen Lage gerechnet. Die Thurgauer Detailhändler erwarten im vierten Quartal rückläufige Umsätze, was sich negativ auf den Personalbestand auswirken dürfte. Für einen weiteren Zeithorizont von 6 Monaten sind sie leicht zuversichtlicher und gehen von einer Stabilisierung der Geschäftslage aus.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 4. Quartal 2009, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↘	↓
Food	↘	...
Non-Food	↓	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben

Arbeitsmarkt stark unter Druck

Im Spätsommer 2009 hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter verschlechtert. Die Arbeitslosenquote erreichte den höchsten Stand seit 5 Jahren.

Im Kanton Thurgau stieg die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2009 um 0,4 Prozentpunkte auf durchschnittlich 3,4 %. So hoch lag sie letztmals Anfang 2004.

Anstieg in allen Bezirken

Auch im dritten Quartal 2009 wuchs die Zahl der Arbeitslosen in allen Bezirken gegenüber dem Vorquartal an. So erhöhte sich die Arbeitslosenquote in den meisten Bezirken um markante 0,4 Prozentpunkte. In den Bezirken Arbon und Kreuzlingen wurde sogar ein stärkerer Anstieg um 0,5 Prozentpunkte gemessen, während er im Bezirk Weinfelden mit nur 0,2 Prozentpunkten moderat ausfiel.

Die Folgen der Wirtschaftskrise für den Arbeitsmarkt sind erheblich. Im kantonalen Durchschnitt schnellte die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf um 1,6 Prozentpunkte in die Höhe. Überdurchschnittlich fiel der Anstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal im Bezirk Arbon (+1,9) aus, gefolgt von den Bezirken Bischofszell und Kreuzlingen (jeweils +1,7).

Harte Zeiten für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist in allen Altersklassen zu spüren, doch am stärksten betroffen sind die jungen Arbeitnehmer unter 25 Jahren mit einer Arbeitslosenquote von 5,5 %. Dies entspricht beinahe einer Verdoppelung der Quote gegenüber dem Vorjahr (2,8 %).

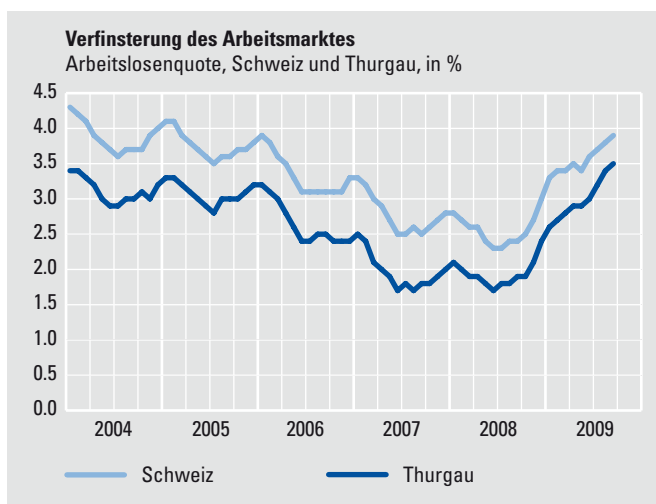
Arbeitslosenzahl im Verkauf am höchsten

Die meisten arbeitslosen Personen gab es im dritten Quartal im Wirtschaftszweig Handel, Reparatur- und Autogewerbe (681 Arbeitslose). Mit einer Arbeitslosenquote von 4,3 % in dieser Branche liegt die Arbeitslosenquote jedoch unter derjenigen im Gastgewerbe, der Metallindustrie und dem Maschinenbau.

Thurgauer Arbeitsmarkt im dritten Quartal 2009

	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	5896	–	4.8
Arbeitslose	4212	–	3.4
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	754	17.9	3.9
Bezirk Bischofszell	608	14.4	3.7
Bezirk Diessenhofen	90	2.1	2.6
Bezirk Frauenfeld	778	18.5	3.2
Bezirk Kreuzlingen	797	18.9	4.1
Bezirk Münchwilen	554	13.2	2.9
Bezirk Steckborn	242	5.7	2.6
Bezirk Weinfelden	389	9.2	3.0
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1838	43.6	3.5
Männer	2374	56.4	3.4
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	2470	58.7	2.5
Ausländer	1742	41.3	6.5
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	1090	25.9	5.5
25 – 49 Jahre	2181	51.8	2.9
50 und mehr	941	22.3	3.2
Arbeitslose nach Wirtschaftszweigen, Sektoren 2 und 3			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	681	16.2	
Metall, Metallerzeugnisse	274	6.5	
Gastgewerbe	272	6.5	
Gesundheits- und Sozialwesen	229	5.4	
Maschinenbau	211	5.0	
Baugewerbe	196	4.7	
Verkehr, Kommunikation	178	4.2	
Freiberufliche Dienstleistungen	163	3.9	
Erziehung und Unterricht	64	1.5	
Übrige Branchen Dienstleistungen	643	15.3	
Übrige Branchen Industrie/Gewerbe	579	13.7	

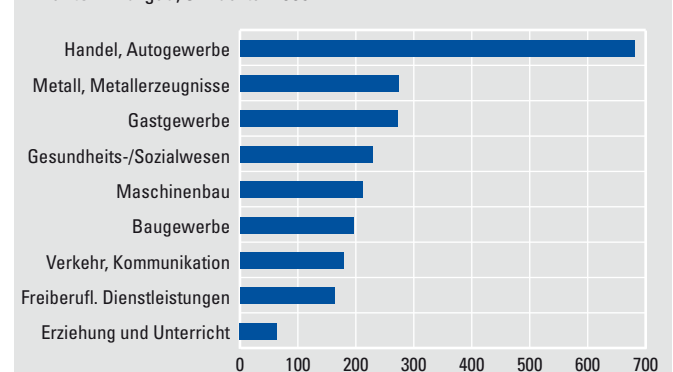
Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Handel besonders betroffen

Anzahl Arbeitslose nach beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen, Kanton Thurgau, 3. Quartal 2009



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Das Internet – ein effizientes Werkzeug für KMU

Das Internet hat in unserem privaten Alltag längst Einzug gehalten. Ob wir ein Hotel buchen, eine Ware bestellen oder uns nach dem Wetter erkundigen – das Internet ist nicht mehr wegzudenken. Was im Privaten gilt, gilt heute auch für die Unternehmen jeder Grössenordnung.



Internetbasierte Kommunikation erfolgt unabhängig von der Uhrzeit und der Verfügbarkeit von Personen.

Bund, Kantone und Gemeinden sowie Institutionen und Organisationen setzen heute das Internet für ihre Dienstleistungen und speziell zur Verbesserung der Information beim Kunden ein. Damit wird das Internet zu einem wichtigen Instrument bei der Erledigung diverser Unternehmensfunktionen. Das hilft nicht zuletzt den kleinen und mittleren Unternehmen, die nicht über eine ausgebaute Administration verfügen. Nachfolgend sind einige wichtige Adressen und Beispiele aufgeführt, wo Unternehmen sich der Funktionen des Internets unkompliziert bedienen können.

Bestandespflege via Internet

Nutzen Sie – neben anderen Informationsquellen – die Möglichkeiten der internetbasierten Kommunikation zur öffentlichen Hand! Der Einstieg zu den Bundesstellen erfolgt über www.admin.ch, beim Kanton Thurgau über www.tg.ch. Die verschiedenen Ämter und Fachstellen wiederum bieten eine Vielzahl von Dokumentationen an bis hin zu der Möglichkeit, Formulare und Merkblätter direkt herunterzuladen oder online auszufüllen. Als Beispiel sollen die zentralen Register des Amtes für Wirtschaft und Arbeit gelten (www.awa.tg.ch), in denen eine Vielzahl von Formularen und Merkblättern zu unternehmerischen Fragen zu finden sind. Auch die Gemeinden sind heute sehr gut online präsent.

Statistiken zu vielen Themen der Thurgauer Wirtschaft kann man unter www.statistik.tg.ch einsehen. Auch die Thurgauer Kantonalbank bietet ihren KMU-Kunden aktuelle Informationen zur Finanzierung und anderen Themen auf ihrer Plattform www.tkb.ch/firmenkunden.

Moderne Kommunikation der KMU findet im Internet statt. Elektronische Kontaktformulare oder direkte E-Mail-Adressen ermöglichen eine individuelle Interaktion. Eine weitere Ebene ermöglicht die direkte Abwicklung von Transaktionen über das Internet. Ein Prozess wird komplett online durchlaufen und rechtsverbindlich abgeschlossen. Beispiele der Eidgenössischen Steuerverwaltung für die Mehrwertsteuer sind unter www.estv.admin.ch/mwst zugänglich.

Hoher Nutzen für die KMU

Internetbasierte Kommunikation erfolgt unabhängig von der Uhrzeit und der Verfügbarkeit von Personen. Diese können ihren Informationsbedarf dann abdecken oder Ihre Anfrage dann deponieren, wenn sie Zeit dazu haben. Zudem gelangt eine Anfrage per Internet ohne zeitliche Verzögerung an den Empfänger. Ebenfalls können die verfügbaren Informationen und Daten in Ruhe studiert, je nach Bedarf mehrmals gelesen, ausgedruckt und intern diskutiert werden.

*Marcel Räpple, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Bestandespflege
Edgar Georg Sidamgrotzki, Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit*

Einige ausgewählte Internetangebote (alphabetisch)

www.ahv.ch	Portal der Schweizerischen Sozialversicherung
www.ch.ch	Das Schweizerportal mit Zugängen zu Bund, Kantonen und Gemeinden
www.branchenbuch.ch	Wer macht was?
www.dach.org	Internationale Firmendatenbank Deutschland – Schweiz – Österreich
www.estv.admin.ch/ bundessteuer/ dienstleistungen	Online Steuererklärungen und Lohnausweise
www.gruenden.ch	Vielfältige Plattform für Unternehmensgründer
www.ige.ch	Institut für geistiges Eigentum, Informationen zu Patent- und Markenwesen
www.ihk-thurgau.ch	Thurgauer Industrie und Handelskammer
www.kmu.admin.ch	Online-Firmengründung für Einzelfirmen, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften
www.kmu-next.ch	KMU-spezifisches Portal mit Informationen, Hilfestellungen und Bildungsangeboten; zahlreiche Verbindungen und wertvolle Links auf der Homepage
www.steuerverwaltung.tg.ch	Kantonale Steuerverwaltung mit zahlreichen Informationen und Formularen
www.tares.ch	Zoll, schweizerischer Gebrauchstarif
www.tgv.ch	Thurgauer Gewerbeverband
www.thurgis.tg.ch	Daten der amtliche Vermessung Thurgau, mit Grundbuch, Übersichtsplan, Parzellen, Bodenbedeckung, Einzelobjekte
www.treffpunkt-arbeit.ch	Personalsuche; Online-Jobanmeldung für Arbeitgeber
www.zefix.ch	Schweizweiter zentraler Firmenindex, schweizweite Handelsregisterdaten

News

Markanter Beschäftigungszuwachs 2005–2008

Zwischen 2005 und 2008 entstanden im Thurgau beinahe 9'000 neue Arbeitsplätze. Der Beschäftigungszuwachs fiel mit 8,5 % kräftiger aus als in der Gesamtschweiz. Vor allem der Dienstleistungssektor gewann an Bedeutung. Auf dem Vormarsch befinden sich auch Frauen und Teilzeitarbeit. Weitere Resultate der Betriebszählung 2008 (auch auf Gemeindeebene): www.statistik.tg.ch

Weniger Leerwohnungen

Mitte 2009 standen im Kanton Thurgau rund 1'600 Wohnungen leer. Dies entspricht 1,5 % des Wohnungsbestandes. Gegenüber dem Vorjahr ist die Leerwohnungsziffer noch einmal gesunken, liegt jedoch nach wie vor deutlich höher als im schweizerischen Durchschnitt. www.statistik.tg.ch

Unterbeschäftigung

In der Grossregion Ostschweiz waren im 2. Quartal 2009 6,2 % der Erwerbsbevölkerung unterbeschäftigt (d. h. Teilzeiterwerbstätige, die ihr Arbeitspensum erhöhen möchten). Zusammen mit der Erwerbslosenquote von 3,3 % hatten demnach 9,6 % der Erwerbsbevölkerung keine oder nicht genügend Arbeit.

(Quelle: BFS, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung)

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 10. November 2009 abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		3/08	4/08	1/09	2/09	3/09
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.4	-0.6	-2.4	-2.0	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-4.3	-27.6	-48.0	-57.8	-53.1
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	0.4	-4.3	-12.0	-12.7	-5.9
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	4.4	1.8	-0.3	0.2	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	2.4	-2.3	-9.6	-4.8	-3.2
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-35	-38	-49	-39	-14
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	17.5	9.5	0.5	1.6	
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	4.9	...	...	-15.9
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	2.2	...	...	-16.7
Beschäftigte ⁴	Vorjahresverändg. in %	2.0	1.6	0.8	-0.4	
Offene Stellen ⁴	Vorjahresverändg. in %	0.5	-24.6	-37.3	-35.9	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	94.1	109.0	131.8	137.4	150.2
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.4	2.8	3.3	3.5	3.8
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.7	4.1	4.7	5.0	5.3
Konsumentenpreise ⁵	Indexstand (Mai 2000 = 100)	109.5	108.8	107.8	109.1	108.5
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	104.0	103.4	102.4	103.6	103.1
	Vorjahresverändg. in %	2.9	0.7	-0.4	-1.0	-0.9
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	...	125.5	...	123.0	...
	Vorjahresverändg. in %	...	3.7	...	-0.3	...
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	2.96	0.66	0.40	0.40	0.29
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	2.67	2.15	2.18	2.48	2.16
Wechselkurs EUR ⁷	Quartalsende	1.59	1.54	1.51	1.51	1.51
Wechselkurs USD ⁷	Quartalsende	1.11	1.15	1.16	1.08	1.04

Thurgau		3/08	4/08	1/09	2/09	3/09
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-14.1	-34.1	-57.6	-65.0	-48.2
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	8.6	-2.0	-8.7	-20.4	-7.3
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	4.4	-1.5	-7.6	-7.3	1.2
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	389	194	265	364	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	15	69	1	23	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	-8.9	-16.7	26.5	-25.0	-14.6
Elektrizitätsverbrauch ⁸	Vorjahresverändg. in %	2.3	-0.1	4.1	-2.3	4.1
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	-0.2	...	...	-14.3
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	1.7	...	...	-17.1
Beschäftigte ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	1.6	1.4	0.3	-0.8	
Offene Stellen ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	14.3	-31.6	-46.4	-41.9	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	2251	2640	3356	3668	4212
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	1.8	2.1	2.7	3.0	3.4
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.0	3.3	3.9	4.2	4.8
Schweiz. Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	...	124.7	...	122.4	...
(Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	...	4.6	...	0.1	...

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe ³ Zeitraum seit Jahresbeginn ⁴ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA ⁵ Quartalsschlussmonat ⁶ Jeweils per April und Oktober ⁷ Interbankhandel ⁸ Netzlaster EKT: Netto-Bezug NÖK (ohne Arbon, ohne Romanshorn) ⁹ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT), Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)

Starthilfe!

Haben Sie eine Vision? Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Ideen und helfen Ihnen dabei, die finanzielle Seite Ihres Projektes langfristig zu sichern. **Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!**

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.